

Bilder mit Motiv „Baron“ Schmiedel aus verschiedenen Quellen

Staatliche Kunstsammlung Dresden – Online-Kunstsammlung Porzellansammlung
<http://skd-online-collection.skd.museum/de/contents/show?id=116712>

Büste des „Postmeisters Schmiedel“

Kaendler, Johann Joachim

Meißen, 1739

Eines der gelungensten Portraits Kaendlers ist die Büste des „Kammer-Couriers“ Gottfried Junge, genannt Baron Schmiedel, Postmeister von Lauchstädt, der neben Joseph Fröhlich als der zweite Hofnarr der sächsischen Kurfürsten in augusteischer Zeit Berühmtheit erlangte. Über die Anfertigung des Modells schreibt Kaendler in seinen Arbeitsberichten vom Juni 1739:

„Den so genannten paron Schmieder in Dresten auf hohen Befehl poußiret, Lebens Größe in Brust Stück mit einer sehr Starck mit Espangen verportirten Kleidung und Hut, hat er auf seiner linken Brust ein Silbern Schild Welches an 2 Kettlein hanget mit einem Post Horn. Auf dem Schilde siehet man das Königl. Pohl. und Chur. Sächß. Wappen Worüber geschrieben stehet: Reichs Post und Jagt Curier, auf der Achsel Wie auf dem Hute sietzen 2 Mäüße.“



Siehe auch: virtueller Rundgang Staatliche Kunstsammlung Dresden
<https://porzellansammlung.skd.museum/ausstellungen/dauerausstellung/>

Navigation: Porzellansammlung → Ernst-Zimmermann-Saal

Eine von mehreren Beschreibungen der Schlittenfahrt:

Porzellan Kändler 1741

So wurde von einem Fest am 3.11.1741 in Schloss Hubertusburg berichtet:

"Joseph als ein Frauenzimmer angekleidet." Damit war Joseph Fröhlich gemeint, der "Hof=Taschen=Spieler" des Kurfürsten Friedrich August II. von Sachsen.

Fröhlich wandelte zu Faschingsfesten öfter in Frauenkleidern. Aber auch sein Narrenkollege Schmiedel wagte den Geschlechtsrollentausch - wie eine Schlittengruppe aus Meißener Porzellan dokumentiert. Hier agiert Fröhlich wie ein Mann - und will eine vermeintliche Gräfin küssen, doch in der Krinoline (Reifrock) und den übrigen Frauenkleidern steckt der Schmiedel. Ein offensichtlich gelungenen Scherz, der sich während einer Faschingsschlittenfahrt des sächsischen Hofes von Dresden nach Moritzburg im Februar 1740 ereignete.



aus Internet:

Diestmädchentravestie

http://mugi.hfmt-hamburg.de/dienstmaedchen/5_mann_dienstm/1_man.html

Siehe auch **RÜCKERT** Seite 46

Willnau⁵² erklärte die Entstehung unserer Meißener Porzellangruppe mit einer angeblichen Begebenheit während einer Faschingsschlittenfahrt des sächsischen Hofes von Dresden nach Moritzburg im Februar 1740: Das Los habe den Platz der Damen bestimmt, wobei die junge Gräfin Friesen ohne Begleiter geblieben sei. Angeblich hatte Fröhlich zuvor in Moritzburg gewettet, er wolle der schönsten aller Hofdamen auf dem Rückweg einen Kuß rauben, was er sich unmöglich herausnehmen durfte. Unterwegs habe er es tatsächlich bei der jungen Gräfin Friesen versucht, deren Platz und Habit inzwischen jedoch Schmiedel eingenommen hatte: Ein zwischen den Spaßmachern abgekartetes Spiel? Dies würde erklären, weshalb ein Affe dem von seinem -aus Jux als Hofdame verkleideten - Kumpan Schmiedel scheinbar hereingelegten Joseph Fröhlich die von Kaendler beschriebenen "Rübchen reicht": in Kinderspottversen noch heute ein Symbol für Schadenfreude und Hohn.⁵³

Eine andere Ausformung, die nach missglückter Restauration im 20. Jahrhundert statt eines Affen vor Schmiedel eine Katze enthält, wird als vermisstes Kulturgut gesucht:

http://www.lostart.de/Webs/DE/Datenbank/EinzelobjektVerlust.html?cms_param=EOBJ_ID%3D460001

Porzellan Kändler 1741 (?)

<http://www.deutschefotothek.de/obj70233100.html>



© Deutsche Fotothek - Preview Scan

Porzellan Kändler 1741 (?)

<http://www.deutschefotothek.de/obj70233101.html>



Porzellan Kändler 1741 (?)

<http://www.deutschefotothek.de/obj70233109.html>



Porzellan Kändler

<http://www.deutschefotothek.de/obj70233110.html>



© Deutsche Fotothek - Preview Scan

Die Daten zur Herstellung der Porzellanfiguren sind umstritten – siehe **RÜCKERT**. Aus den Aufzeichnungen Kändlers zum Herstellungsdatum ist die Jahreszahl 1741 mehrfach angegeben. Außerdem wird von mehreren verschiedenen Varianten und wohl auch späteren Herstellungen geschrieben.

Skulptur Baron Schmiedel in Moritzburg

<http://www.deutschefotothek.de/obj70233111.html>



© Deutsche Fotothek - Preview Scan

<http://www.deutschefotothek.de/obj70233112.html>

Ursprünglicher Standort der Skulpturen



© Deutsche Fotothek - Preview Scan

hist. „Amtshaus“ „Stallamt“ „Landstallamt“



Aus der Heimatseite:

http://www.sn.schule.de/~kmsmei/elblan/biber/?Bibbs_hat_besucht_...:Moritzburg:Moritzburger

Kolportierte Geschichte zu den Skulpturen und Standort der Kopien am Haupteingang Sächsische Gestütsverwaltung in der Schlossallee 1 in 01468 Moritzburg

Fotografie Skulptur in Moritzburg

Das Bild mit dem Titel **Gottfried „Baron“ Schmiedel sächsische Hofnarr von August dem Starken** wurde von dem Fotografen [Andreas Großmann](#) am 25 April 2011 über Panoramio veröffentlicht.

<http://www.panoramio.com/photo/51673556>



Fotografie Skulptur in Moritzburg Joseph Fröhlich

Joseph Fröhlich der sächsische Hofnarr von August dem Starken
von [Andreas Großmann](#)

<http://www.panoramio.com/photo/51673534>



Da bedauernswerterweise der Bilderdienst *panoramio* von Google im Januar 2018 ersatzlos eingestellt wurde, stehen die Originalseiten mit diesen Bildern im Internet leider nicht mehr zur Verfügung.

Aus während der Recherchen zum Thema gesichertem Material wurde eine „Ersatzdokumentation“ mit Hintergrundinformationen zusammengestellt:

<http://baron-schmiedel.beryllweb.de/!Belege%20PDF/Amtshaus.pdf>

Ein ursprünglicher anderer Link vom Fotografen ANDREAS GROßMANN scheint noch zu funktionieren (März 2018):

http://www.strassenkatalog.de/panoramio/gottfried_baron_schmiedel_saechsische_hofnarr_von_august_dem_starken,51673556.html

RÜCKERT schreibt zu diesem Komplex auf den Seiten 77/78:

„Der ursprüngliche, jetzt in ein Gebäude einbezogene Eingang zur Stallung ist heute vermauert. Wegen der rückwärtigen Bebauung des alten Tores durch einen Schuppen wachsen die beiden -wohl im Jahre 1733- auf den steinernen Torpfeilern als Bekrönung plazierten, überlebensgroßen Sandsteinbüsten jetzt aus den Ziegeln von dessen Dachansatz heraus.

Die in den beiden monumentalen Steinbüsten dargestellten Hofspaßmacher, Fröhlich und Schmiedel, schauen Herankommenden erwartungsvoll, aber mit betont gelangweilter Miene entgegen. Fröhlich stützt seine Backen und Ohren in die Hände (Abb. 46), Schmiedel, weniger frech, schlägt lediglich die Hände seiner ebenfalls auf die Ellenbogen gestützten Arme übereinander. Heute sind hier Kopien aufgestellt, die abgenommenen Originale stehen geschützt in der Wagenhalle von Schloß Moritzburg.“¹

Die wahrscheinliche Geschichte zur Entstehung der Skulpturen wird im Link zu der Heimatseite aus Moritzburg (vorstehend Seite 7) erzählt.

RÜCKERT schreibt dazu:

„Willnau berichtet von einem in Moritzburg anscheinend seit langem kolportierten, glaubwürdig wirkenden Vorfall: Aus Ungnade soll Kurfürst August der Starke den Fröhlich in Dresden einmal in Arrest gesetzt haben. Dem Delinquenten gelang der Ausbruch, als der Hof wenig später nach Moritzburg abreiste. Gemeinsam mit seinem [ebenfalls sistierten?] Kumpan Schmiedel überholte er die Wagenkolonne zu Pferd. Hinter den Torpfosten des Gestütsgebäudes auf Leitern oder Bäumen stehend erwarteten dann beide mit Unschuldsmiene den Kurfürsten. Im Auftrag des am 1.2.1733 verstorbenen August des Starken sei die Szene um 1730 in Stein verewigt worden.

Der Name des Bildhauers dieser beiden sicherlich in Dresden gefertigten Moritzburger Architekturplastiken konnte bisher nicht ermittelt werden. Sehr verwandt erscheint zwar Gottlieb Kirchners Meißener Porzellanbüste vom Jahre 1730 (Abb. 1), die aber doch von anderer Hand stammen dürfte. Möglicherweise entstanden beide Steinbüsten in der Dresdener Werkstatt des 1691 in Merseburg geborenen, 1732 verstorbenen Hofbildhauers Christian Kirchner, dem Bruder des Porzellanmodelleurs Gottlieb Kirchner.“

¹ Bei einer persönlich durchgeführten Spurensuche im Mai 2018 wurde festgestellt, dass beide Originalbüsten sich seit mehreren Jahren für Besucher unzugänglich im sog. Lapidarium (links unterhalb der Eingangsterrasse) des Schlosses Moritzburg befinden. Beide Büsten sind durch die (von rechts gesehen) beiden ersten Fenster der Mauerfront zum linken Teich hin zu sehen

Porzellansammlung Dresden

Fröhlich (l) und Schmiedel (r)

<http://www.deutschefotothek.de/obj70233107.html>



© Deutsche Fotothek - Preview Scan

In einer anderen Anordnung im virtuellen Rundgang zu sehen:

<https://porzellansammlung.skd.museum/ausstellungen/dauerausstellung/>

Navigation: Porzellansammlung → Ernst-Zimmermann-Saal



Büste Joseph Fröhlich

Kirchner, Johann Gottlieb 1728

<http://www.deutschefotothek.de/obj71064464.html>



© Deutsche Fotothek - Preview Scan

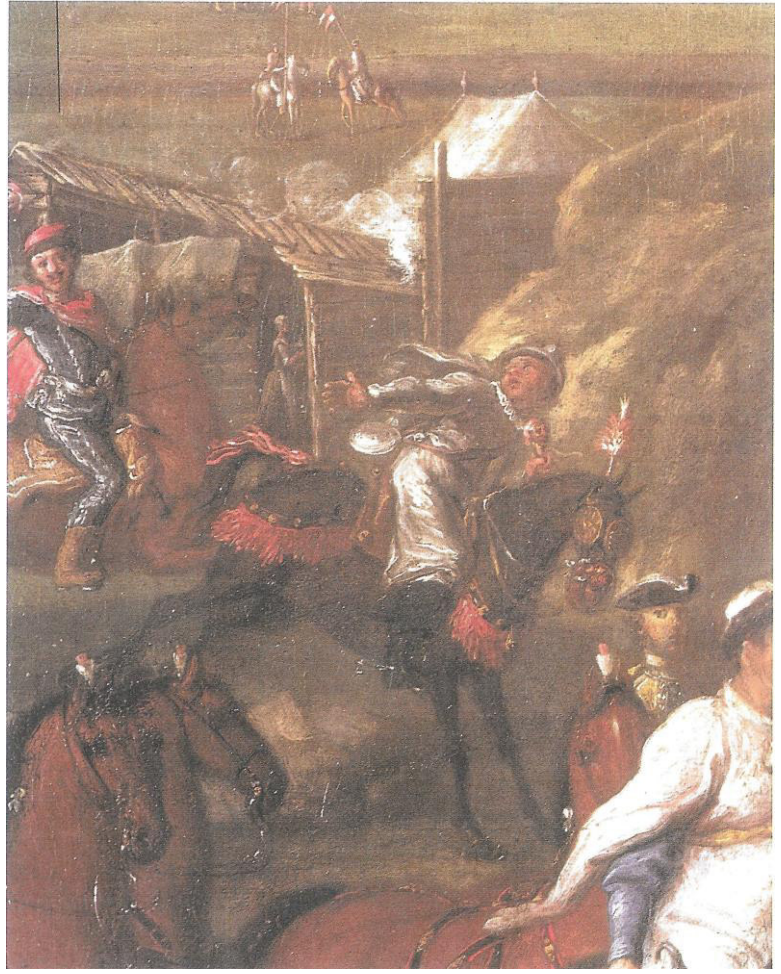
Beschreibung in **RÜCKERT** Seite 104:

Die Riesen-Gemälde, die August der Starke von den „Lustlagern“, d.h. militärischen Heerschauen, im Jahre 1731 bei Zeithain bzw. 1732 in Polen bei Czerniakow anfertigen ließ.

Das Gemälde zu Zeithain enthält vorwiegend Kartenmaterial und keine relevanten Informationen zu „Baron“ Schmiedel. Fröhlich findet sich auf der riesigen Bildfläche, nur ca. 3 cm hoch, dicht unter der ersten Zeltreihe, als berittene Rückenfigur dargestellt über einem großen Pferd mit dem Leopardenfell eines Heerführers.

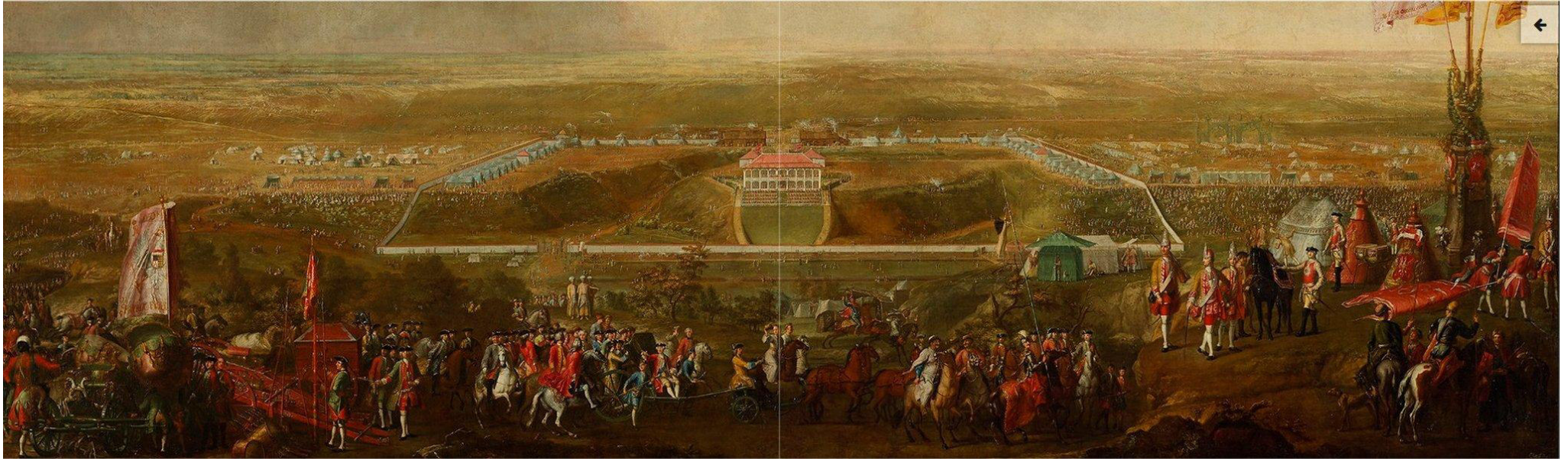
Zum Czerniakow-Gemälde

„...
Über den Pferden des langen, offenen, vielgespannigen Königsgefährts, fast im Zentrum des Vordergrundes, erblickt man hoch zu Roß auch die beiden sächsischen Hofnarren Joseph Fröhlich und Hans Gottfried Schmiedel als Teil des königlichen Gefolges (Abb. 64). Der fast spanisch wirkende, in Scharlachrot aufgezümmte, magere Rappe Fröhlichs (oder doch ein Maultier?) keilt nach hinten aus, so daß der durch eine merkwürdige Tracht wie auf der Moritzburger Ledertapete (Abb. 41) ganz in Grau gekleidete, "uniformierte" Hofnarr mit weißer Halskrause, alpenländischen Hosenträgern und Kürassierstiefeln nach vorn auf den Pferdehals gepreßt wird. Anscheinend trägt der bartlose Fröhlich einen spitzen Hut. An rotem Schulterband weht sein umgehängtes, silbernes Taschenspielerschild im Bremswind. In seiner Linken hält er die Marotte, ein Narrenzepter wie in Abb. 62. Seine rechte Hand holt weit nach hinten aus, sein Kopf wendet sich nach rückwärts zu dem auf einem Braunen reitenden Schmiedel, der anscheinend als polnischer Husar aufs feinste verkleidet ist, und dessen Mütze...“





Ausschnitt (linke Hälfte) des Czerniakow-Gemäldes vom Hofmaler Johann Samuel Mock mit vorstehend beschriebener Szene



Czerniakow-Gemälde (zusammengefügt) vom Hofmaler Johann Samuel Mock

http://4.bp.blogspot.com/-koAdNVWr8Rk/VhuKs2K6i8I/AAAAAAAAAVqc/mxDoNGxSMjk/s1600/11046812_631999833613133_4741662428387808017_n.jpg

oder zoom- und panfähig mit weiteren Informationen

https://kolekcja.zamek-krolewski.pl/obiekt/kolekcja/Malarstwo/tworca/Mock%2C%20Johann%20Samuel%20%281687-1737%29/id/ZKW_304

Personendaten im Internet zu Johann Samuel Mock (polnische Seiten)

https://pl.wikipedia.org/wiki/Johann_Samuel_Mock

<http://www.polacyzwyboru.pl/de/helden/biogramme/johann-samuel-mock--mogk--mook>



Digitale Vorlage anfragen ▶

Wermutbecher

Fröhlich, Josef (1694-1757) | Dargestellte Person ▶
Schmiedel, Gottfried (1920-1987) | Dargestellte Person ▶

Der Wermutbecher ist mit den Halbfigurenporträts der Hofnarren Joseph Fröhlich und Gottfried Schmiedel, des Leipziger Verlegers Georg Moritz Weidemann und des Kurfürstlich-Sächsischen Acziserates Franz Anton Baron von Winkelhofen bemalt.

WEITERE MEDIEN



Material und Technik

Porzellan, Bemalung: Aufglasurfarben und Gold ▶

Museum

Porzellansammlung ▶

Abmessungen

H. 7,8 cm, D. 7,4 cm

Datum

Meissen, um 1725/31; Hausmalerarbeiten, um 1731/35, ▶

Inventarnummer

PE 2925

Reproduktionsrechte

Wenn Sie Reproduktionsrechte an diesem Objekt erwerben wollen, nehmen Sie bitte hier mit uns Kontakt auf.

Feedback

Wenn Sie zusätzliche Informationen zu diesem Objekt haben oder einen Fehler entdeckt haben, dann schreiben Sie uns:

Anmerkung verfassen ▶

RÜCKERT beschreibt auf Seite 64 „Der Meißener Wermutbecher mit den Spaßmachern.“

Obenstehend ein Screenshot aus dem online-Angebot der SKD
<https://skd-online-collection.skd.museum/Details/Index/124632>